



Wehrführer Christian Hengstebeck (l) und sein Stellvertreter Dirk Meiworm (r.) mit dem neuen Brandoberinspektor Michael Reperich (2. v. l.) und den neuen Haupt- und Oberbrandmeistern, dem neuen Brandmeister und den frisch gebackenen Unterbrandmeistern.

Verstärkung erwünscht

OLPE Versammlung der Feuerwehr mit zahlreichen Beförderungen und Ehrungen

Noch in diesem Monat startet die landesweite Kampagne zur Mitgliederwerbung.

mari ■ Eine hohe Beförderung nahm am Freitag in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Olpe (vgl. gesonderter Bericht) Michael Reperich entgegen. Nach der erfolgreichen Prüfung des Lehrgangs zur Einführung in die Stabsarbeit innerhalb von Einsatzleistungen bei größeren Schadensereignissen ernannte ihn Wehrführer Christian Hengstebeck zum Brandoberinspektor. Das ist nach der Position des Stadtbrandinspektors, die der Wehrführer und sein Stellvertreter Dirk Meiworm bekleiden, die höchste Qualifikation, die neben Michael Reperich bislang vier weitere Kameraden erreichen konnten.

Zu Hauptbrandmeistern wurden die Brüder Walter und Thorsten Bese befördert. Matthias-Hubertus Springmann und Stefan Scholemann nahmen ihre Ernennung zu Oberbrandmeistern entgegen. Nach der erfolgreich absolvierten Gruppenführerprüfung am Institut der Feuerwehr wurde Andreas Gummersbach zum Brandmeister befördert. Thomas Droste, Felix Burghaus und Florian Schröder sind neue Unterbrandmeister. Ihre Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann erhielten Oliver Zeppenfeld und Michel Sangermann. Sandra Schröder, Michelle Kirschner, Emilie Bosch, Franziska Häner, Lara Schäfer, Benjamin Klein, Jannik Michels und Klaus-Peter Sackewitz nahmen ihre Beförderung zur Oberfeuerwehrfrau bzw. zum Oberfeuerwehrmann entgegen. Zu Feuerwehrmännern wurden Justus Nosiadek, Julian Nies, Nils Hacke, Marcel Zill und Sebas-



Thomas Wurm (2. v. l.) wechselte nach 36-jähriger aktiver Tätigkeit in die Ehrenabteilung der Feuerwehr Olpe. Bürgermeister Peter Weber (2. v. r.), Wehrführer Christian Hengstebeck (r.) und sein Stellvertreter Dirk Meiworm (l.) dankten ihm für sein langjähriges Engagement.

trapp und zu Feuerwehrfrauen Sina Nörrenberg, Helena Häner, Christina Rawe, Christina Bredebach und Jana Halbe entgegen.

Brandoberinspektor Uwe Berens wechselte von der Feuerwehr Kirchhundem in die Olper Wehr. Wieder aktiv ist Sebastian Römer vom Musikzug, der die Jahreshauptversammlung im Feuerwehrgerätehaus traditionell umrahmt. In die Ehrenabteilung wechselte Thomas Wurm. Der 60-Jährige trat 1980 in die Feuerwehr Olpe ein und absolvierte im Jahr 1990 die Gruppenführer- und im Jahr 1996 die Zugführerprüfung. Viele Jahre zeigte er sich für das Kassenwesen der Kameradschaftskasse verantwortlich. „Neben dem üblichen Einsatz- und Übungsdienst warst du auch aktives Mitglied der Wettkampfabteilung und hast somit die lange Tradition

unserer Wettkämpfer weiter fortgeführt. Ab dem Jahr 2003 hast du die Führung des Zuges 3 übernommen“, dankte ihm Wehrführer Christian Hengstebeck für sein Engagement über viele Jahrzehnte.

Aus der Ehrenabteilung nahmen zahlreiche Mitglieder die Auszeichnung für langjährige Mitgliedschaft entgegen. Seit 65 Jahren sind Franz-Xaver Siepmann und Walter Stötzl der Olper Wehr verbunden. Die Kameraden Siegfried Clemens, Werner Thöne, Ernst Weiskirch und Anton Peter Wolf sind der Feuerwehr seit 60 Jahren verbunden. Seit 55 Jahren Mitglied ist Erhard Wirth und seit 50 Jahren Helmut Remberg. Thomas Enders, Günter Stachelscheid, Peter Fleißig und Bernd Hukestein sind seit 45 Jahren Mitglieder, und vor 40 Jahren trat Christoph Stuf, Gerhard Kirchhoff, Martin Kleine, Hans-Dieter Krenzler, Lothar Zunker und Christoph Grebe in die Feuerwehr ein.

Im vergangenen Jahr wurde bei der Jahreshauptversammlung die Ehrung der Kameradinnen und Kameraden eingeführt, die seit zehn Jahren Mitglied in der Feuerwehr sind. Das sind in diesem Jahr Dirk Fröhlich, Anna Niclas, Laura Ohm, Tobias Michel, Michelle Kirschner, Michel Sangermann, Simon Bröcher, Sandra Schröder und Oliver Zeppenfeld.

Derzeit hat die Olper Wehr eine Personalstärke von 375 Mitgliedern, davon gehören 121 der aktiven Wehr, 30 der Jugendfeuerwehr, 74 dem Musikzug, 62 der „Jungen Harmonie“, 36 den „Juniorstars“ und 52 der Ehrenabteilung an. Eine erhebliche Steigerung gab es gegenüber 2015 bei den Jugendorchestern. Die Zahlen der Einsatzabteilung sind seit dem Jahr 200 konstant. Dennoch appellierte Christian Hengstebeck an die Olper Bevölkerung, die notwendige Arbeit der Feuerwehr zu unterstützen: „Wir brauchen zusätzliches Personal, um die Tagesverfügbarkeit langfristig zu sichern. Entsprechend starte das Ministerium für Inneres und Kommunales im Land NRW noch in diesem Monat die landesweite einheitliche Kampagne zur Mitgliederwerbung „Freiwillige Feuerwehr – Für mich, für Alle“.



Die dienstältesten Jubilare der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Olpe mit Bürgermeister Peter Weber (hintere Reihe l) und Wehrführer Christian Hengstebeck (r.).

Feuerwehr genießt hohes Ansehen

277 Einsätze gemeistert / Kinderfeuerwehr nach den Sommerferien

mari **Olpe.** In der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Olpe hob Bürgermeister Peter Weber am Freitagabend im Feuerwehrgerätehaus die hohe Qualifizierung und Motivation der aktiven Mitglieder hervor. „Wir alle in Olpe wissen, dass wir uns auf die Freiwillige Feuerwehr verlassen können. Namens des Rates, der Verwaltung und im Namen aller Bürger danke ich ganz herzlich für die vielen erfolgreichen Einsätze und für die Bereitschaft, rund um die Uhr Leben, Gesundheit, Hab und Gut der Mitbürger zu schützen und Schäden von der Stadt Olpe abzuwenden.“

Weber stellte heraus, dass das hohe Ansehen der Wehr sich nicht nur im Stadtgebiet, sondern im gesamten Regierungsbezirk Arnsberg widerspiegelt. Das zeige die Entscheidung der Bezirksregierung, das vom Land NRW beschaffte neue Wechselladerfahrzeug mit Abrollbehälter zur Wasserförderung in Olpe zu stationieren. Denn hier werde das 600 000 Euro teure System von einer Mannschaft ausgebildeter Wehrleute im Rahmen des Katastrophenschutzes für überregionale Einsätze qualifiziert bedient.

Er freute sich, dass es in Olpe auch weiterhin keine politischen Diskussionen über die optimale Ausstattung der Wehr gebe. So seien nach der Anschaffung des neuen geländefähigen Kommandowagens und des Mannschaftstransportfahrzeuges im vergangenen Jahr im aktuellen Haushaltsplan 350 000 Euro für ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und eine Verpflichtungsermächtigung für ein neues Löschgruppenfahrzeug in Höhe von 300 000 Euro vorgesehen, das 2018 ausgeliefert werde.

Weber ging auf die 227 Einsätze ein, die eine enorm hohe Belastung für die Kameradinnen und Kameraden mit sich gebracht hätten. Denn neben den Einsätzen würden ja auch regelmäßige Übungen, Fort- und Ausbildungen auf dem Dienstplan stehen. Hinzu kämen durch die Stationierung des Wechselladerfahrzeuges noch überregionale Einsätze, und die Löschgruppe Oberweische habe als First Responder-Einheit die Aufgabe von Notfall Helfern übernommen. Mit Blick auf die große Anzahl der Einsätze und die gestiegenen Aufgaben habe sich die Verwaltung Gedanken über die Strukturen der Freiwilligen Feuerwehr gemacht und sich besonders mit zwei Fragestellungen beschäftigt. Wie kann für eine angemessene Entlastung der Wehr bei kleineren Einsätzen wie technischen Hilfeleistungen bei Ölspuren oder bei der Unterstützung des Rettungsdienstes bei der Rettung von Personen hinter verschlossenen Türen gesorgt werden? Und wie kann Vorsorge dafür getroffen werden, dass die Stadt Olpe auch im Jahr 2018 von der Verpflichtung zur Einrichtung einer Hauptamtlichen Wache befreit werden kann, die Olpe eigentlich als mittlere kreisangehörige Stadt stellen müsse.

Bislang konnte die Verpflichtung durch Ausnahmegenehmigungen wegen der guten Personalstärke und erfolgreichen Einsätze der Olper Wehr kontinuierlich erteilt werden. Für die Stadt Olpe ein großer Bonus. Eine Hauptwache müsste nach Angaben von Wehrführer Christian Hengstebeck mit 25 bis 30 ausgebildeten Feuerwehrleuten besetzt sein, deren Personalkosten jährlich mit etwa 2 Mill. Euro zu Buche schlagen würden. Weber sagte, dass mit dem HFA diskutierte Überlegungen bezüglich der Stärkung und Entlastung der Freiwilligenstruktur bereits mit der Bezirksregierung diskutiert wurden. Ein Ansatzpunkt

sei die besondere Förderung des Nachwuchses. Deshalb solle neben der erfolgreich bestehenden Jugendfeuerwehr nach den Sommerferien eine Kinderfeuerwehr an den Start gehen, um bereits Kinder mit dem Tun und Handeln, vor allem aber mit der Grundeinstellung und den Grundwerten der Feuerwehr vertraut zu machen.

Das sei jedoch mit zusätzlichem Aufwand für die ehrenamtlich Tätigen verbunden. Deshalb habe die Stadt im Haushaltsplan 2017 eine weitere hauptamtliche Verwaltungsstelle im Bereich der Feuerwehr angesetzt. Zudem sei das Büro von Wehrleiter Christian Hengstebeck ins Feuerwehrhaus verlegt und eine leistungsstarke Anbindung des Gerätehauses per Richtfunk an die Kommunale Datenzentrale in Siegen realisiert worden. So könnten künftig kleine Einsätze direkt von den im Feuerwehrhaus stationierten Kameraden (Wehrführer, Sachbearbeiter und der für das Feuerwehrhaus zuständige Hausmeister und Gerätewart) angegangen werden, und es müsse nicht ein ganzer Zug ausrücken.

Weber gratulierte der neuen Wettkampfgruppe zur Qualifikation zur Feuerwehr-Olympiade und sprach den Mitgliedern der Ehrenabteilung Dank aus, die sich bereit erklärt haben, künftig den Altar zur Agatha-Procession am ehemaligen Möbelhaus Löser aufzubauen. Sein Dank galt auch dem Feuerwehrmusikzug, den Nachwuchsoberstern und der Jugendfeuerwehr, die im vergangenen Jahr wie die aktiven Wehrleute durch großes Engagement überzeugeten.

Er freute sich, die Hauptfeuerwehrmänner Jochen Harnischmacher und Sebastian Nies (beide Musikzug) mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für 25-jährige treue Pflichterfüllung und Hauptfeuerwehrmann Peter Harnischmacher und Unterbrandmeister Volker Clemens (beide aktive Wehr), die seit 35 Jahren aktiv sind, mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold auszeichnen zu dürfen.

Die im Jahr 2015 bewältigten 227 Einsätzen gliedern sich wie folgt: 116 Brandeinsätze einschließlich Alarmierungen durch automatische Brandmeldeanlagen, davon 29 Klein-, drei Mittelbrände und ein Großbrand, 91 Technische Hilfeleistungen, davon 20 Personen und Tierrettungen, und drei überörtliche Hilfeleistungen.

Die Einsatzzahlen waren in etwas konstant hoch wie im Vorjahr. „Alle Beteiligten waren maximal gefordert. Aber es hat sich wieder gezeigt, wie leistungsfähig eine Freiwillige Feuerwehr sein kann. Das persönliche Engagement und Verantwortungsbewusstsein aller Kameradinnen und Kameraden war wieder zu jeder Tages- und Nachtzeit, ob Sonn- oder Feiertag, ob Schützenfest oder Silvester, beispiellos“, betonte Wehrführer Christian Hengstebeck, der allen Kameradinnen und Kameraden ein großes Dankeschön aussprach.

Ebenso dankte er der Stadt Olpe und der Politik für die gute und stete Unterstützung. Dank für die großartigen Leistungen sprach auch stellv. Kreisbrandmeister Paul Gerhard Hofacker aus. Er machte auf die Geburtstagsparty am 10. Juni rund um das Kreisraus zum 200-jährigen Bestehen des Kreises Olpe aufmerksam, bei der sich die Rettungseinheiten des Kreises auf einer „Blaulichtmeile“ präsentieren.

Wie bei jeder Jahresdienstbesprechung hatte Wehrführer Christian Hengstebeck die Ehre, neue Mitglieder aufzunehmen und verdiente Mitglieder zu befördern (vgl. gesonderter Bericht).



Bürgermeister Peter Weber (2. v. l.), Wehrführer Christian Hengstebeck (2. v. r.), stellv. Wehrführer Dirk Meiworm (l) und stellv. Kreisbrandmeister Paul Gerhard Hofacker (r.) gratulierten den Kameraden, die das Silberne und Goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen erhielten: Peter Harnischmacher (3. v. l.), Volker Clemens (Mi.) und Sebastian Nies (3. v. r.). Auf dem Foto fehlt Jochen Harnischmacher. (Foto: mari)